

**Heinz Reiter, Am Ranhart 14, 83623 Dietramszell
Tel.: 08027-534
Fax: 08027-7328
e-mail: heinz.reiter@gmx.de**

Handy-Nummer Indien: 0091 98 23 15 76 49

Winter 2008

Kalkutta - Brindabanchack "Happy Life Society"



Yogaunterricht im Freien – der Zuspruch der Kinder ist enorm.

Unsere Schule wächst und unsere im Sommer errichteten provisorischen Gebäude sind schon wieder zu klein. Was als Vertiefungsunterricht am Nachmittag parallel zur staatlichen Schule begann, entwickelt sich gerade zu einer richtigen Schule mit Ganztagesunterricht: Inzwischen haben wir 220 Kinder, aufgeteilt in die Klassen 1 bis 7. Nach dem Bau unseres neuen Zentrums sollen die Klassen 8 bis 10 dazukommen. Jede Klasse wird dann nur 15, im Ausnahmefall bis zu 20 Schüler stark sein. Unser Ziel ist es, jeder Klasse einen eigenen Lehrer oder Lehrerin zur Verfügung zu stellen. Unser bereits begonnener Yoga-, Musik- und Tanzunterricht soll dabei unbedingt weiter einen wichtigen Stellenwert haben. Anfragen von Lehrern, die bei uns mitmachen wollen, bekommen wir zur Genüge. So können wir uns die besten Kräfte aussuchen.



Unterricht im Freien – auch in Zukunft sollen die Klassen nicht größer sein

Im September konnten wir unsere provisorischen Schulgebäude einweihen. Etwa 800 Leute kamen zum Fest.....



..... da musste viel geredet werden.



Der Bub, 5 Jahre alt, sprach mit einer klaren und lauten Stimme zehn Minuten lang ohne zu stottern! Sein Thema:“ Es ist wichtig Lesen und Schreiben zu lernen“, so ungefähr. Das hat mich außerordentlich stark berührt. Da hätte ich mich anschließend bei meiner Rede fast schwach fühlen können. -

Das Mädchen trug mir zu Ehren ein extra angefertigtes Kleid mit schwarz-rot-gold gestreiftem Rock und Ärmeln. Es war sichtlich stolz darauf!

Die Veranstaltung dauerte gute drei Stunden. Das Lob und die Dankbarkeit an Deutschland “Happy Life“ zu unterstützen war das Hauptthema der nächsten fünfzehn Sprecher. Auch die Schulleiter anderer Schulen bezeugten uns ihre Dankbarkeit.



Nach der Veranstaltung, genauso wie manchmal auch irgendwo unterwegs, kamen die Kinder in Scharen und berühren mit ihrer rechten Hand meine Füße, betupfen dann ihre Stirn, Mund und Brust und rannten lachend mit viel „Namaste“ wieder weg. Auch unsere Lehrer und Ärzte bekundeten so teilweise ihre Dankbarkeit.

Es ist in Indien allgemein üblich dass man jemandem, dem man eine besondere Ehrung bekunden möchte, so gegenübertritt.

Die schier unfassbare Begeisterung aller Beteiligten wird vielleicht auch durch ein Phänomen klar, das eine wunderbare Folge der Gründung von „Happy Life“ ist. Eine ganze Reihe weiterer kleiner Hilfsstationen in der Umgebung wurden und werden gegründet. Die Leute kommen zu uns, um sich beraten zu lassen. Wir hoffen, sie halten alle lange durch!

Neben der Schule ist ein Zentrum für die medizinische Grundversorgung der Umgebung der zweite Schwerpunkt der „Happy Life Society“. Auch hier wächst die Zahl unserer ärztlichen Unterstützer laufend. Zwei Allgemeinmediziner und ein Augenarzt versorgen derzeit unser provisorisches Untersuchungszentrum. Notwendige Operationen werden in den Krankenhäusern in Tamluk, 40 Kilometer entfernt, durchgeführt, in dem unsere Ärzte normalerweise tätig sind. Inzwischen konnte vielen Menschen geholfen werden. Zum Großteil wurden Augenoperationen durchgeführt. Ohne unsere Hilfe hätten sie alle keine Chance gehabt, einen Arzt oder gar Krankenhaus konsultieren zu können. Entfernung und Kosten sind hier unüberwindbare Hürden.

Auf die Bitte unserer Ärzte organisierte „Happy Life“ eine Blutspendeaktion. Es wurde für die dortigen Verhältnisse ein Riesenerfolg. Etwa 100 Leute spendeten und ebenso viele kamen umsonst, weil das zuständige Krankenhaus nicht mit einem so großen Ansturm gerechnet hatte und zuwenig Material zur Verfügung stand. Sie sagten uns, dass sie bei vergleichbaren Aktionen höchstens zwanzig Spender hätten. Übrigens bekommen die Spender für ihr Blut kein Geld, sondern eine Bescheinigung für ihre Spende. Damit erhalten sie, wenn sie selbst einmal Blut brauchen sollten, das Blut umsonst. Von „Happy Life“ bekamen sie nach der Spende etwas zu essen.

Ich hoffe, im kommenden Jahr das neue Medizin- und Schulzentrum bauen zu können, das heißt, ich bin sicher, dass wir das schaffen werden.



Mit diesem Fahrrad machten wir in den Dörfern Werbung für die Behandlungsmöglichkeit bei unserem Augenarzt.



Sekh Jamil von "Happy Life" geht mit gutem Beispiel voran und spendet Blut

Unser weiteres Engagement:

Unsere zwei alten Damen, von denen ich schon das letzte mal berichtete, bekamen auf ihre elende Hütte eine Plastikplane als Regenschutz übers Dach gezogen.

Seit sie von uns eine gewisse Betreuung erhalten haben, kommen sie öfter aus ihrer Hütte heraus und grüßen uns manchmal mit einem scheuen Lächeln. Der Staat gibt mittellosen Menschen monatlich 400 Rupien, ca. 8 Euro. Die bekommt aber nur die Ältere der beiden, die Mutter. Wir haben ihr geholfen, dass sie jetzt monatlich die 400 Rupien in einer Bank abholen kann. Das kann sie nicht allein. Auch hierzu muss sie begleitet werden.



Des weiteren haben wir auf einem der "Happy Life Society" gehörenden Grundstück Reis angebaut, den wir an Mittellose verteilen. Auch diese Einrichtung wollen wir in Zukunft beibehalten.



unser Reisfeld – die Ernte wird an Bedürftige verteilt



Essenausgabe an die Teilnehmer der Blutspendeaktion

Erlebnisse am Rande:

So jetzt: Es ist nacht und es regnet bestialisch, es ist warm, knapp an 40 Grad und 100% Luftfeuchtigkeit. Einfach wunderbar. Und das Schöne dabei ist der totale Stromausfall, der den Ventilator im Stillstand von der Decke hämisch heruntergrinsen läßt. Also immer wieder unter die kalte Dusche und patschnaß wieder ins Bett, mit Wiederholungen jede halbe Stunde; das gibt ein wenig Kühlung.. Beide Fenster links und recht sperrangelweit offen. Neben Regen und dem dazugehörigen Wind finden viele Moskitos den Weg ins Zimmer, fette, große, mittlere und kleine winzige Mistviecher, letztere sich durch die Haut bohrend und viele beißende Pickel erzeugend, in die Nasenlöcher wie Ohren schlüpfend. Kratzen, kratzen bis alles blutig ist, Creme drauf, auf der Bettdecke Blut und Creme sich vereinigend. Solange es Moskitos sind, kann man sich geflügelte Wesen vorstellen, aber wenn sie keine Flügel haben, sind es winzig kleine, ein bis maximal 2 mm große sehr harte Ameisen, die man nur mit Gewalt mit den Fingern zerwuzeln kann. Sie sind ungeheuer schnell. Man erwischt sie nur schwer. Sehr weh tut das, wenn sie das Innere der Ohren. erreicht haben. Mit einem Wasserstrahl kann man sie nicht herauspülen. Her mit den Augentropfen, die die haxelnden Ameisen schnell erledigen. Der Schmerz läßt schnell nach und am Morgen kann man dann die Leichen herauspülen.

Da krabbelte plötzlich ein fettes Viech, fett im Vergleich zu dem anderen Kleinstviezeug, an meiner rechten Wade hoch. Ein schneller Schlag und das Tier war ein Brei. Die Taschenlampe brachte es ans Licht: es war ein Leuchtkäfer, ausgerechnet ein Leuchtkäfer. Mehrere flogen im Zimmer umher. Das tat mir so richtig leid. Er hat ja nur gekitzelt, das arme Viech. Das hat mich richtig belastet; ich mag Leuchtkäferl. Ich habe mich bei den anderen umherfliegenden Blinklichtern entschuldigt, aber der Erfolg war gering. Kein Blinklicht wagte sich wieder in

meine Nähe. Hm, nichts zu machen, dafür waren die Ameisen um so aktiver, als wollten die sich rächen, Sauviecha. - Aber in der nächsten Nacht hielt ich schon früh, gerade als es dunkel geworden war, Ausschau nach meinen lieben Blinklichtern. Ich brauchte nicht lange zu warten, da war eine ganze Menge davon im Zimmer und eines davon setzte sich ganz nah im Bett vor mein Gesicht. Vorsicht! nicht bewegen. Das war ganz unnötig. Das Käferchen blieb die ganze Nacht, solange es dunkel war, nah bei mir sitzen. Wir unterhielten uns, dabei bezeugte es mir sein Vertrauen. Zu den anderen Leuchtpunkten bekundete es sein Vertrauen, worauf die sich niedersetzten und ebenfalls die ganze Nacht im Zimmer blieben. Sie hatten mir den brutalen Mord der Vornacht verziehen. -



Bombay: Im Januar 2009 finden Verhandlungen statt, danach werden wir sehen wie es weiter geht.

Nepal: Dort herrscht nach wie vor ein politisches Chaos. Unsere Projekte laufen trotzdem bestens. Wir stehen in engem Kontakt zu ihnen.

Spendenkonto:

Hypo Vereinsbank München
"Holzkirchen hilft"
BLZ: 700 202 70 Konto: 653 950 500

♦ **Bei Fragen zu Spenden und Spendenquittungen wenden Sie sich bitte an:**

Jutta und Stefan Dillig
Finkenweg 10
83607 Holzkirchen
Tel: 08024-91629
Fax: 08024-473 713
e-mail: holzkirchen.hilft@online.de

♦ **Ihre Ideen, Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit beantwortet auch:**

Stefan Wiesinger
e-mail: stef.wiesinger@t-online.de
Tel: 089-332431

♦ **Alte Berichte sowie eine ausführliche Projektdokumentation finden Sie unter:**

www.heinz-reiter.org

♦ **Weitere Informationen:**

www.rescuefoundation.net
www.holzkirchen-hilft.de
www.ustinov-foundation.org
www.nepalhilfe-aachen.de

unsere Kooperationspartner:

Nepal - Hilfe - Aachen e.V.



Peter Ustinov Stiftung